

## Chillen im Gras in der Abendsonne



Lennox CF rockt im Knast: Sänger Marco Sacchetti und Gitarrist Nic dell'Aquila geben alles. Im Hintergrund Schlagzeuger Urs Stäheli. (Bild: Rudolf Steiner)

---

**Am Samstagabend spielten drei Rockbands aus der Region beim sechsten «Rock im Knast» in der Komturei in Tobel. Der Alternativanlass zum Open Air Frauenfeld zog dieses Jahr immerhin mehr als 250 Besucherinnen und Besucher an.**

RUDOLF STEINER

TOBEL. Während 18 Kilometer nordwestlich von Tobel das grösste Hip-Hop-Festival Europas abgeht, stehen im einstigen Gefängnis in der Komtureibeiz drei regionale Rockbands auf der Bühne. Dass es unweit von der Grossen Allmend mit weniger Aufmerksamkeit, Kommerz und finanziellem Aufwand möglich ist, ein Konzert zu organisieren, wollen die vier Veranstalter Freddy Fässler, Philipp Lerch, Maurus Felber und Michael Wüthrich mit einem halben Dutzend Helfer und Helferinnen mit ihrem Anlass beweisen.

## **Mystisches Gelände**

Als «Treffen der Generationen» bezeichnet Philipp Lerch das Konzept von «Rock im Knast 2016». So tummelten sich an diesem prächtigen Sommertag vor Konzertbeginn rund 250 jüngere und ältere Besucher und Besucherinnen auf dem romantischen und mystischen Gelände. Rund um die alten Gebäude genossen sie im Liegestuhl oder im hohen Gras liegend die letzten wärmenden Sonnenstrahlen. Darunter auch Ursina aus Sommeri, die mit ihren zwei griechischen Freunden Dimitri und Tsasos, die sie vor einem Jahr bei einem Aufenthalt in Griechenland kennengelernt hat, hierher- gekommen war, um die Gemeinsamkeit und die Auftritte der drei regionalen Bands zu geniessen. Angekündigt waren Bands Archie Slap, Lennox CF und Obacht, Obacht.

## **Lennox CF statt Wiz Khalifa**

Archie Slap und Obacht, Obacht haben am «Rock im Knast» ihren erst zweiten Auftritt, während die Frauenfelder Band Lennox CF schon zur Rockveteranen gezählt werden kann. Sie rockt seit 35 Jahren Bühnen und Konzertsäle. Mit dabei als Sänger und Songtexter der deutsch gesungenen Songs der 58jährige Marco Sacchetti aus Weinfeld. «Es ist erstaunlich und erfreulich, was die jungen Organisatoren hier in der Komturei jedes Jahr mit viel Herzblut auf die Beine stellen», sagt Sacchetti, der im bürgerlichen Leben Generalsekretär des Departements für Bau und Umwelt ist.

Das zwar nicht als Konkurrenz, aber doch als Alternativveranstaltung zum am gleichen Wochenende stattfindenden Open Air Frauenfeld in der Komturei stattfindende «Rock im Knast» zog auch dieses Jahr wieder einen bunten Mix an Besuchern und Besucherinnen an. Für zwölf Franken gab's drei Rockbands zu hören – zum Vergleich in Frauenfeld waren es gut 50 Bands für knapp 200 Franken.

«Rock im Knast» bot einen gemütlichen und unterhaltsamen Abend mit viel Platz zum Tanzen, Flanieren und Ausruhen. «Wir sind zufrieden, unsere Erwartungen haben sich mit der Rekordzuschauerzahl von 250 Besuchern mehr als erfüllt, und es herrschte eine äusserst friedliche Stimmung», sagt Veranstalter Philipp Lerch gegen Mitternacht.

Die Einnahmen aus den Eintrittten gehen als Gage an die Bands. Die Einnahmen aus der Beiz decken die weiteren Unkosten. «Wir verdienen mit dem Anlass keinen Franken», sagt Lerch.